

Lehre bei der Firma des Herrn Jochim Christoffer Rodaß, eines entfernten Verwandten seiner Mutter, wurde dort nach sieben Jahren Buchhalter und 1752, nachdem er sich mit der ältesten Tochter seines Chefs vermählt hatte, Theilhaber der Firma, die von da ab bis 1790 oder 91 lautete: „Jochim Christ. Rodaß & Baetcke“ Er wurde 1752 Hamburger Bürger, erwarb ein großes Vermögen, stiftete 1772 eine Familiengruft in der St. Nicolaikirche zu Hamburg, starb dort 5. 2. 1792. Er war verm. 19. 9. 1752 mit † Anna Margaretha Rodaß, geb. 16. 10. 1733, gest. 8. 11. 1775, Tochter des Hamburger Kaufmanns und Großbürgers Jochim Christoffer Rodaß, aus Grabow gebürtig, und f. Gem. Anna Magdalena Cordes.

Kinder, alle in Hamburg geb.:

1. † Anna Elisabeth Baetcke, geb. 30. 9. 1759, gest. 15. 8. 1763 in Hamburg.
2. † Joachim Friedrich, geb. 17. 7. 1762, gest. 21. 3. 1763 in Hamburg.
3. † Johann Diederich, geb. 11. 2. 1765, f. unten V.
4. † Johann Georg, geb. 9. 10. 1767, Kaufmann und Rheder in Hamburg. Er trat zusammen mit Johann Hinrich Rodaß, wahrscheinlich 1791, an die Spitze des väterlichen und großväterlichen Geschäfts, welches von nun an bis 1800 „Rodaß & Baetcke“ firmirte, trat 1800 aus dieser Firma aus und begründete die neue Firma „Johann Georg Baetcke“, welche bis 1810 bestand. Er betrieb unter derselben anfänglich eine sehr einträgliche Rhederei, so daß er eine Zeit lang gleichzeitig außer dem Stadthause Catharinenstraße Nr. 101, ein Gartenhaus vor dem Damnthor, sowie das Gut Münsterdorf bei Ikehoe besitzen konnte. Mit der Zeit der Continental-Sperre aber schwindet sein Geschäft und sein Vermögen. Er gab sein Geschäft 1810 völlig auf und zog sich bis 1816 auf sein Gut Münsterdorf zurück. Nach der Wiedereinnahme Hamburgs durch die Franzosen 1813 wurde von diesen sein Gartenhaus vor dem Damnthor niedergebrannt.